



United Nations  
Educational, Scientific and  
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission  
Austrian Commission for UNESCO

## Antrag zur Aufnahme in das Österreichische Nationale Memory of the World Register

### 0. TITEL DES DOKUMENTS / DER SAMMLUNG

Geben Sie den Titel des Dokuments / der Sammlung so an, wie er im Falle einer Aufnahme im Register aufscheinen soll. Wenn eine Sammlung nominiert wird, muss deren Umfang definiert und abgeschlossen sein.

Verbrüderungsbuch von St. Peter in Salzburg

### 1. ZUSAMMENFASSUNG

Beschreiben Sie das Dokument / die Sammlung und seine / ihre herausragende kulturelle Bedeutung für das österreichische Dokumentenerbe. Mit diesem Text wird das Dokument / die Sammlung in der Online-Datenbank präsentiert (max. 200 Wörter).

Das Verbrüderungsbuch von St. Peter in Salzburg wurde 784 unter dem Hl. Virgil angelegt. Es ist das einzige seiner Art in Österreich und überdies das älteste Verbrüderungsbuch weltweit. Als frühestes Schriftdenkmal des Salzburger Scriptoriums hat es schriftgeschichtliche Bedeutung. Vor allem ist es ein wichtiges Zeugnis für die bayerische und fränkische Geschichte des ausgehenden 8. und beginnenden 9. Jahrhunderts. Das Verbrüderungsbuch von St. Peter in Salzburg besitzt insgesamt großen historischen Wert, wobei seine wissenschaftliche Erforschung eine Tradition von über 160 Jahren aufweist. Ursprünglich fand das Verbrüderungsbuch im Rahmen des liturgischen Totengedenkens des Klosters Verwendung und es gilt durch die Verbindung zum Hl. Virgil als echte Berührungsreliquie. Das Verbrüderungsbuch von St. Peter in Salzburg belegt wie kein anderes Dokument die jahrhundertlange Gebetstradition im Kloster St. Peter, die ohne einzige Unterbrechung vom Frühmittelalter bis zur Gegenwart reicht.

### 2. ANTRAGSTELLER/IN

#### 2.1 Name des/der Antragsteller/in

Erzabtei St. Peter in Salzburg, vertreten durch Erzabt Dr. Korbinian Birnbacher OSB

#### 2.2 Beziehung zum nominierten Objekt

Besitz und Eigentum des Klosters St. Peter in Salzburg seit 784

#### 2.3 Kontaktperson (Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse)

Mag. Dr. Gerald Hirtner, St. Peterbezirk 1, 5020 Salzburg, +43/662/84 45 76/144, archiv@erzabtei.at

### 3. GENAUE BEZEICHNUNG UND BESCHREIBUNG DES NOMINIERTEN DOKUMENTS / DER SAMMLUNG

#### 3.1 Name und genaue Identifikation des nominierten Objekts

Geben Sie den Titel und die Institution so an, wie sie im Falle einer Nominierung im Register lauten sollte. Aus der Beschreibung muss klar erkenntlich sein, was genau nominiert wird. Im Falle von Sammlungen muss der nominierte Umfang definiert und abgeschlossen sein.

Archiv der Erzabtei St. Peter, Hs. A 1

#### 3.2 Katalog- bzw. Inventarisierungsangaben

Teil 1: Verbrüderungen 784 – Ende des 9. Jh., Teil 2: Verbrüderungen 1004 – Mitte des 12. Jh., Teil 3: Traditionsnotizen 8. – 13. Jh. Pergament, 56 Bl., 37,5 x 26,8 cm. Neuer Wildledereinband. Olim-Signaturen: Codex M; CCCVIII, 6; a XI 13.

#### 3.3 Bildquellen

Auf welche Internetseite darf zusätzlich im Falle einer Aufnahme des Dokuments / der Sammlung in das nationale Register von der Online-Datenbank aus verlinkt werden, um den BesucherInnen direkten Zugang zu weiteren Informationen zu gewähren?



United Nations  
Educational, Scientific and  
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission  
Austrian Commission for UNESCO

<http://www.erzabtei.at/>

<http://www.erzabtei.at/de/wissenschaft/index.asp?dat=Archiv>

### 3.4 Provenienz

Salzburg, Kloster St. Peter

### 3.5 Bibliographie in Auswahl

Diesenberger, Maximilian: Das Salzburger Verbrüderungsbuch. In: Peter Erhart und Jakob Kuratli Hüebli (Hg.), Bücher des Lebens - lebendige Bücher. - St. Gallen 2010, 31-35 sowie Katalogbeitrag 313.

Forstner, Karl: Das Verbrüderungsbuch von St. Peter. Vollst. faksimilierte Ausgabe im originalen Format d. Handschrift A 1 aus dem Archiv von St. Peter in Salzburg. Mit einer Einführung von Karl Forstner. Graz 1974.

Hauthaler, Willibald (Bearb.): Salzburger Urkundenbuch. Bd. 1. Salzburg 1910, 248-518.

Hermann, Karl Friedrich: Confraternitas Sanpetrensis. Die Geschichte der Gebetsverbrüderungen in St. Peter zu Salzburg. In: Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige 79, 1968, 26-53.

Herzberg-Fraenkel, Sigismund: Ueber das älteste Verbrüderungsbuch von St. Peter in Salzburg. In: Neues Archiv der Gesellschaft für Ältere Deutsche Geschichtskunde 12, 1887, 55-107.

Huber, Alois: Das Verbrüderungsbuch des Stiftes St. Peter zu Salzburg in seinen Beziehungen zur St. Rupertus Zeitalterfrage. In: Ders., Geschichte der Einführung und Verbreitung des Christentums in Südostdeutschland 2. Salzburg 1874, 84-131.

Jahn, Wolfgang und Evamaria Brockhoff (Hg.): Verbündet verfeindet verschwägert. Bayern und Österreich. Band 1. Augsburg, 2012.

Karajan, Theodor Georg von: Das Verbrüderungsbuch des Stiftes St. Peter zu Salzburg. Aus dem 8. bis 13. Jahrhundert. Mit 2 Tafel. Schriftproben. Wien 1852.

Ó Riain-Raedel, Dagmar: "Wide-Reaching Connections". The List of Abbots from Iona in the Liber confraternitatum ecclesiae S. Petri in Salzburg. In: Elizabeth Mullins und Diarmuid Scully (Hg.): Listen, O Isles, unto Me. Studies in Medieval Word an Image in Honour of Jennifer O'Reilly. Cork 2011, 60-72, 332-338.

Schmid, Karl: Probleme bei der Erschließung des Salzburger Verbrüderungsbuches. In: Eberhard Zwink (Hg.), Frühes Mönchtum in Salzburg. Salzburg 1983, 175-196.

## 4. RECHTLICHE SITUATION

### 4.1 Eigentümer/in des Dokuments (Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse)

Erzabtei St. Peter, St. Peterbezirk 1, 5020 Salzburg, +43/662/84 45 76/102, erzabt@erzabtei.at

### 4.2 Archivar (Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse) – falls abweichend von 4.1

Mag. Dr. Gerald Hirtner, St. Peterbezirk 1, 5020 Salzburg, +43/662/84 45 76/144, archiv@erzabtei.at

### 4.3 Verantwortlichkeit

Angaben zur rechtlichen und administrativen Verantwortlichkeit gegenüber dem nominierten Objekt

Das Archiv der Erzabtei St. Peter ist eine private Einrichtung, die bei berechtigtem Interesse für BenützerInnen zugänglich ist. Die Erzabtei St. Peter ist als Archivträger bemüht, einen Ausgleich zwischen allfälligen öffentlichen Interessen und konservatorischen Anforderungen zu schaffen. Letztere betreffen vor allem die sichere Lagerung nach den Angaben qualifizierter RestauratorInnen sowie die Einhaltung von Schonzeiten nach Ausstellungen.

### 4.4 Benützbarkeit

Seit 1974 liegt eine Faksimile-Edition vor. 2010 wurden von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften hochauflösende Farbfotografien erstellt, die WissenschaftlerInnen auf Anfrage zur Verfügung gestellt wurden und werden. Im Falle einer Nominierung ist angedacht, eine Datei mit Digitalisaten des Verbrüderungsbuches auf der Homepage der Erzabtei St. Peter zu veröffentlichen. Die Einsichtnahme in das Original ist hingegen nur in begründeten Ausnahmefällen möglich.



United Nations  
Educational, Scientific and  
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission  
Austrian Commission for UNESCO

#### 4.5 Urheberrechtlicher Status

Ein ungeklärter Status sollte angegeben werden, hat jedoch keinen Einfluss auf die Aufnahme der Nominierung.

Das Verbrüderungsbuch ist Eigentum der Erzabtei St. Peter und befindet sich in ihrem Besitz. Das Manuskript wurde im Mittelalter erstellt und weitgehend abgeschlossen, daher gibt es keine bestehenden Urheberrechtsansprüche.

### 5. PRÜFUNG DER AUSWAHLKRITERIEN

#### 5.1 Authentizität

Die Echtheit des Verbrüderungsbuches von St. Peter in Salzburg ist durch Einträge in Archivrepertorien seit mehreren Jahrhunderten und durch seine seit über 160 Jahren dokumentierte wissenschaftliche Erforschung verbürgt.

#### 5.2 Bedeutung im österreichischen Kontext

Ist das Dokument einzigartig und unersetzlich? Welche signifikante Bedeutung verbindet sich (im österreichischen Kontext) mit dem Dokument? Hatte es einen bedeutenden – positiven oder negativen – Einfluss? Die folgenden Punkte (a) – (f) können auch gemeinsam beantwortet werden.

##### (a) Zeit

Ist das Dokument typisch / bestimmend für seine Zeit? Repräsentiert es neue Entdeckungen oder Erfindungen? Ist es das erste seiner Art?

Das Verbrüderungsbuch von St. Peter in Salzburg ist das einzige seiner Art in Österreich und überdies das älteste Verbrüderungsbuch weltweit.

##### (b) Ort

Ist das Dokument von wesentlicher Bedeutung für einen Ort, eine Gegend?

Das Verbrüderungsbuch von St. Peter in Salzburg ist ein wichtiges Zeugnis für die bayerische und fränkische Geschichte des ausgehenden 8. und beginnenden 9. Jahrhunderts. Darin sind die Beziehungen Salzburgs im Frankenreich, in Bayern und im Bayerischen Ostland dokumentiert. Die Beziehungen reichten sogar bis nach Irland, der Heimat des Hl. Virgil.

##### (c) Personen, Gesellschaft

Ist das Dokument mit bedeutenden Persönlichkeiten verbunden? Repräsentiert es in besonderer Weise eine Gesellschaftsschicht?

Das Verbrüderungsbuch von St. Peter in Salzburg wurde 784 unter dem Hl. Virgil angelegt. Es nennt Lebende und Verstorbene, die in sogenannte *ordines* eingeteilt sind und mit denen sich die Salzburger Kirche verbunden wusste: geistliche Männer und Frauen, Äbte, Bischöfe, Herrscher und biblische Vorfahren.

##### (d) Gegenstand und Thema

Repräsentiert das Dokument thematisch besondere Entwicklungen im Bereich der Politik, (Ideen-)Geschichte, der Natur-, Geistes- oder Sozialwissenschaften?

Das Verbrüderungsbuch von St. Peter in Salzburg ist eine herausragende prosopografische Quelle. Mit ihrer Hilfe lassen sich die gesellschaftlichen Strukturen im frühen Mittelalter detailliert untersuchen, wofür es vielfach keine alternativen Quellen gibt.

##### (e) Form und Stil

Treffen ästhetische, stilistische oder literarische Kriterien in außergewöhnlichem Ausmaß zu? Handelt es sich um eine/n besondere/n Vertreter/in einer Dokumentengattung?

Der älteste Teil des Verbrüderungsbuches hat vor allem kalligrafische und schriftgeschichtliche Bedeutung. Es ist das früheste Beispiel einer karolingischen Minuskel in Salzburg, das auf enge Beziehungen zum Kloster St. Denis bei Paris schließen lässt. Der jüngere Teil des Verbrüderungsbuches ist durch seine Ausgestaltung mit farbigen Arkaden ästhetisch ansprechend.

##### (f) Soziale, spirituelle und gemeinschaftliche Relevanz

Diese Kriterien müssen sich auf aktuelle Beziehungen zu gegenwärtigen Gemeinschaften, Gruppen beziehen. Beziehungen historischer Art



United Nations  
Educational, Scientific and  
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission  
Austrian Commission for UNESCO

wären als solche zu beurteilen.

Das Verbrüderungsbuch von St. Peter in Salzburg belegt wie kein anderes Dokument die jahrhundertelange Gebetstradition im Kloster St. Peter, die ohne einzige Unterbrechung vom Frühmittelalter bis zur Gegenwart reicht. Ursprünglich fand das Verbrüderungsbuch im Rahmen des liturgischen Totengedenkens des Klosters Verwendung. Durch die Verbindung zum Hl. Virgil als Auftraggeber gilt das Verbrüderungsbuch auch als echte Berührungsreliquie.

Heute besitzt das Verbrüderungsbuch vor allem historischen Wert. Immerhin ist St. Peter das älteste durchgängig bestehende Kloster im deutschsprachigen Raum. Das Kloster St. Peter hegte Zeit seiner Geschichte immer auch politischen Anspruch: sei es im 9. Jahrhundert, als die vielfältigen Beziehungen Salzburgs im Karolingerreich im Verbrüderungsbuch Niederschlag fanden und als Missionierungsversuche der Salzburger Kirche bis nach Pécs (Fünfkirchen in Ungarn) reichten, oder sei es im 17. Jahrhundert, als sich St. Peter wesentlich an der Gründung und Erhaltung der Salzburger Benediktineruniversität (1617-1810), die eine der größten Universitäten im Hl. Römischen Reich war, beteiligte. Auch heute ist St. Peter ein wichtiger und verlässlicher Partner: Das bekannte Salzburger Museumsprojekt „Domquartier“ (2014) kam unter maßgeblicher Beteiligung der Erzabtei St. Peter zustande.

## 6. KONTEXTUALE INFORMATIONEN

### 6.1 Seltenheit

Weltweit existieren lediglich neun Verbrüderungsbücher. Das Verbrüderungsbuch von St. Peter in Salzburg ist das einzige seiner Art in Österreich und überdies das älteste weltweit.

### 6.2 Vollständigkeit

Den beiden Teilen des Verbrüderungsbuches sind Traditionsnotizen beigegeben, die Schenkungen an das Kloster St. Peter vom 8. bis zum 13. Jahrhundert überliefern. Die Traditionsnotizen sind physisch untrennbar mit den beiden Teilen des Verbrüderungsbuches verbunden.

## 7. GEFÄHRDUNG

Teilen Sie allfällige Gefahren für die Erhaltung des Dokuments mit.

Der Codex besteht aus Pergament, das zwar ein haltbarer, aber auch empfindlicher Beschreibstoff ist. Schnelle Klimaschwankungen sollten so gut wie möglich vermieden werden. Lichtzufuhr schadet wiederum dem Schreibstoff Tinte und ist innerhalb der vorgegebenen Grenzwerte zu halten. Daraus ergibt sich eine lediglich begrenzte Verfügbarkeit im Rahmen von Sonderausstellungen, die zudem sämtliche international geltenden konservatorischen Standards erfüllen müssen. Für Dauerausstellungen ist das Original gänzlich ungeeignet.

## 8. MANAGEMENT VON KONSERVIERUNG UND VERFÜGBARKEIT

Gibt es einen Plan zur Bewahrung des nominierten Dokuments? Wenn ja, wie sieht dieser aus?

Die Kontrolle der Lagerbedingungen nimmt der Stiftsarchivar in regelmäßigen Abständen vor.

Die letzte Generalüberholung erfolgte im Jahr 2013 durch eine qualifizierte Restauratorin. Bei dieser Maßnahme wurden u.a. kleine Risse mit Japanpapier geklebt, Gouachen mit Gelatinelösung gefestigt sowie der Gesamtzustand des Objekts beurteilt und dokumentiert. Eine Überprüfung durch eine/n qualifizierte/n Restaurator/in hat in regelmäßigen Abständen zu erfolgen.

Das Verbrüderungsbuch wurde in internationalen Ausstellungen zuletzt in St. Gallen (CH, 2010) und in Burghausen (D, 2012) gezeigt. Mit dem Bundesdenkmalamt in wurde 2012 eine mehrjährige Ausstellungssperre vereinbart. Bei zukünftigen Ausstellungen ist auf einen Wechsel der schaugestellten Seiten zu achten.

Auch innerhalb des Klosters wird das Original nur zu ganz besonderen Anlässen und unter Beachtung der konservatorischen Erfordernisse gezeigt – zuletzt beim Besuch des österreichischen Bundespräsidenten in St. Peter (2013).

## 9. SONSTIGE INFORMATIONEN

Fügen Sie noch andere Ihnen wichtig erscheinende Informationen an.

Die herausragende historische Bedeutung des Verbrüderungsbuchs von St. Peter in Salzburg kann durch eine ganze Reihe namhafter WissenschaftlerInnen aus dem In- und Ausland bestätigt werden.

## 10. ANHÄNGE

Die folgenden Anhänge sind gemeinsam mit dem elektronisch ausgefüllten Nominierungsformular an [oeuk@unesco.at](mailto:oeuk@unesco.at) zu übermitteln.



United Nations  
Educational, Scientific and  
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission  
Austrian Commission for UNESCO

ein digitales Foto des Dokuments / der Sammlung für die Online-Datenbank

eine Bestätigung, (a) zur Nominierung des beschriebenen Dokuments / der Sammlung für das Österreichische Nationale Memory of the World Register ermächtigt zu sein, (b) der Veröffentlichung des übermittelten Fotos zuzustimmen und (c) im Falle einer Aufnahme das Dokument / die Sammlung physisch und/oder virtuell zugänglich zu machen.



United Nations  
Educational, Scientific and  
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission  
Austrian Commission for UNESCO

Hiermit bestätige ich, zur Einreichung des Dokuments

### Verbrüderungsbuch von St. Peter in Salzburg

für das Österreichische Nationale Memory of the World Register berechtigt zu sein und stimme der Veröffentlichung dem Antrag sowie des beigefügten Fotos zu.

*Fotozitat: Archiv der Erzabtei St. Peter, Hs. A 1, p. 35. Foto: Reinhard Weidl.*

Im Falle einer Aufnahme verpflichte ich mich, das Dokument in geeigneter Weise virtuell zugänglich zu machen.

St. Peter, 15. Mai 2014  
Ort, Datum

Unterschrift

